

Gefragte Fensterläden

Firma Griesser erweitert in Nenzing ihren Produktionsstandort

Griesser erweitert den Produktionsstandort Nenzing Griesser verzeichnet eine stetig steigende Nachfrage nach den in Nenzing hergestellten Fensterläden. Die Schweizer Herstellerin von Sonnenschutzlösungen baut deshalb ihren österreichischen Produktionsstandort aus.

Seit insgesamt 25 Jahren und seit 10 Jahren unter der Marke Griesser werden an der Gewerbestrasse 17 in Nenzing Fensterläden aus Aluminium produziert. Von klassischen Klappläden bis zu modernen und exklusiven Faltscherenläden: Die Nachfrage nach diesen langlebigen und nach individuellen Wünschen gefertigten Produkten stieg in den vergangenen Jahren kontinuierlich. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, investiert Griesser, die Schweizer Spezialistin für Sonnenschutzlösungen, in ihren Produktionsstandort Nenzing. Im Zuge einer Werkserweiterung

werden die Effizienz und Kapazität erhöht, was eine Steigerung der Produktionsmenge ermöglicht. Zudem garantiert die Integration der bisher externen Pulverbeschichtung auch künftig kurze Lieferzeiten.

Mehrere Etappen

Der Ausbau des Werks erfolgt in mehreren Etappen. Für die Umsetzung des ersten Projektteils, welcher die Basis für weitere Schritte darstellt, investiert Griesser rund 10 Millionen Euro. Dabei wird für die Beschichtungsanla-



Foto: Griesser

Das jetzige Gebäude der Firma Griesser wird erweitert

ge ein Anbau an das bestehende Werk realisiert. Die weiteren Etappen sehen unter anderem eine Aufstockung auf der neuen Halle für ein neues Kleinteilelager vor. Für die erste Etappe

finden die Bauausschreibungen planmäßig im Sommer/Herbst 2022 statt. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2023 vorgesehen, die Inbetriebnahme im ersten Halbjahr 2024. (red)

Forum Ethik und Wirtschaft

Eine Möglichkeit, um Mitarbeiter*innen zu motivieren, sie an das Unternehmen zu binden und dafür zu Sorgen dass sie mit Freude und Energie an der Weiterentwicklung des Unternehmens mitarbeiten, ist sie am Unternehmen zu beteiligen. Viele Unternehmer:innen scheuen davor zurück, ihre Mitarbeiter*innen am Unternehmen in vollem Umfang zu beteiligen und das kann auch gute Gründe haben. Die persönliche Familiensituation, ein bevorstehender Generationenwechsel, rechtliche Bedenken, andere Unwägbarkeiten dürfen nicht außer Acht gelassen werden.

tiviert werden voll Energie am Unternehmenserfolg mitzuarbeiten.

Beide Modelle haben Vor- und Nachteile, brauchen unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen und greifen unterschiedlich stark in die Eigentumsrechte des Unternehmens ein. Der Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie in Vorarlberg holt immer wieder Menschen auf die Bühne, die den Mut hatten, neue Wege zu gehen. Wege hin zu einem Wirtschaftsmodell, das möglichst viele Menschen am Gemeinwohl beteiligt, Wege mit Verantwortungsgefühl auf beiden Seiten, Wege die Einladen von ausgetretenen Pfaden abzuweichen, Wege mit denen die Zukunft immer wieder neu gestaltet werden kann. Heute tun worauf wir morgen stolz sind, ist uns Motto. Gebhard Moser, GF der GWÖ Vorarlberg

Info

Verein zur Förderung der Gemeinwohlökonomie in Vorarlberg

Badstraße 23, 6844 Altach
T. +43 (660) 70 63 286
<https://austria.ecogood.org/vorarlberg/>
vorarlberg@ecogood.org

Ein Unternehmer aus Weiler hat diesen Schritt vor vielen Jahren gewagt und erzählt uns am 21.6.2022 im KOM in Altach von seinen Erfahrungen. Er hat seinen Mitarbeiter:innen wirklich Anteile seines Unternehmens gegeben und sie so zu Mitunternehmer:innen gemacht.

Einen anderen Weg ist Marius Amann aus Höchst gegangen. Seine Mitarbeiter:innen sind am Gewinn des Unternehmens beteiligt. Auch auf diese Weise können Mitarbeiter:innen mo-



**GEMEINWOHL
ÖKONOMIE** Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Vorarlberg

**Forum Ethik & Wirtschaft
MITARBEITER*INNEN-
BETEILIGUNG
Ein Magnet für Fachkräfte**

EINLADUNG – GWÖ trifft PRAXIS

Vortrag mit Podiumsdiskussion
21.06.2022, 19 Uhr

Veranstaltungszentrum KOM, Altach



Referenten

Reinhard Decker
Marius Amann

Podiumsgäste

Reinhard Decker, vormals
Elektro Decker, Weiler
Marius Amann,
Die Dachmarke, Hard

Moderation

Ulrike Amann, MCD
Mag. Gebhard Moser

Ihr Nutzen

- Ein erfolgreiches Modell kennenlernen
- Erfahrungsaustausch mit Praktiker*innen
- Chancen für ihr eigenes Unternehmen erkennen
- Teil eines internationalen Netzwerkes werden

Infos und Anmeldung

Website: austria.ecogood.org/vorarlberg
E-Mail: vorarlberg@ecogood.org



Foto: shutterstock